Freitag, 24 April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8477. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 23. April, 7 Uhr Abends.

Berlin, 23. April. Reichstag. Bei der zweiten Berathung des Gesetzes zur Verhinderung unbefugter Ausübung von Kirchenämtern sprachen Windthorst und Joerg gegen, Miquel, Hinschius und v. Minnigerode für den § 1; Hänel vertheidigt sein Amendement. Der Vertreter der Hansestädte im Bundesrath hebt hervor, daß in dem früheren Kirchenstaat die Internirungen und Externirungen immer zu den Hausmitteln gehört haben; seit 1859 seien dort 15,000 Internirungen und Externirungen vorgekommen. — § 1 wird mit dem Amendement Meyer (Thorn) angenommen, dagegen stimmen das Centrum, die Polen und die Socialisten. (Das Amendement Meyer ersetzt in Alinea 1 die Worte: „dieser Entscheidung nicht Folge leistet" durch die Worte: „und hierauf eine Handlung vornimmt, aus welcher hervorgeht, daß er die Fortdauer des ihm entzogenen Amtes beansprucht.")

Angekommen 23. April, 8 Uhr Abends.

London, 23. April. Der hiesige Vertreter der Suez-Canal-Gesellschaft veröffentlicht eine Erklärung, in welcher er unter Bezugnahme darauf, daß der bisherige Modus der Abgabenerhebung durch die französischen Tribunale anerkannt sei, der internationalen Tonnencommission die Befugniß bestreitet, neue Normen festzusetzen. Dem Handelsminister, resp. der Admiralität sei von ihm angezeigt worden, die Passage durch den Suez-Canal werde von jetzt ab Schiffen nur gegen Zahlung der bisherigen völlig legalen Gebühren gestattet und den englischen Kriegsschiffen die Einfahrt erst nach Erlegung der Gefälle erlaubt werden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 22. April. Der Graf von Chambord hat, wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, darauf verzichtet, im nächsten Monat nach Frankreich zu kommen. — Am Sonntag, den 19. d., hat hier ein Banket der Actionäre der Nizza-Cuneo-Eisenbahn-Gesellschaft stattgefunden. Bei demselben hielt der aus den Seealpen zu dieser Versammlung abgesandte Deputirte Piccon eine Rede in italienischer Sprache, in der er in enthusiastischen Ausdrücken den Augenblick als nahe bevorstehend darstellte, welcher Nizza, die der Unabhängigkeit Italiens zum Opfer gebrachte Iphigenie, seinem wahren Vaterlande zurückgeben wird. In der hiesigen Presse hat diese Rede sehr große Sensation erregt.

— Von der spanischen Grenze hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat der carlistische Commandant von Guipuzcoa, Ceballos, die Städte St. Sebastian, Renteria und Irun in Blockadezustand erklärt und droht jedem, welcher diesen Orten Lebensmittel zuführt, mit der Todesstrafe.

Deutschland.

△ Berlin, 22. April. Eine Anzahl von Mitgliedern des Bezirkstages von Lothringen (Generalräthe) hatte sich wegen Erzielung von Anträgen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens in den Reichslanden an den Abg. Abel gewendet, um diese Angelegenheit im Reichstage zur Sprache zu bringen. Herr Abel, einer der der Protestpartei angehörigen Abgeordneten, welche sich in den Reichstag wählen ließen, um dort durch ihre Abwesenheit zu glänzen, erwiderte den Herren, er wolle mit dem Reichstage nichts zu thun haben und könne sich also um die Sache nicht kümmern. Die betreffenden Generalräthe haben sich nun an den Bezirkspräsidenten von Lothringen, Grafen Arnim-Boitzenburg, gewandt, welcher Mitglied des Reichstags ist und sich sofort bereit erklärt hat, sich der Sache anzunehmen. Es ist zu bemerken, daß man sich in Lothringen nicht an die clerikalen Mitglieder, welche im Reichstage verblieben sind, gewendet hat. — Im preußischen Handelsministerium ist die Trennung der Aufsicht über die Staatsbahnen von derjenigen über die Privatbahnen im Vollzuge begriffen. Diese Maßnahme ist in Folge der von einem hervorragenden Mitgliede der nationalliberalen Partei in der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses ausgegangenen Anregung vollzogen worden. Man wollte, wie der Referent jener Commission im Plenum ausdrücklich hervorhob, ursprünglich eine Resolution zur Herbeiführung dieses Vorgehens beschließen, doch nahm man in Folge befriedigender Erklärungen des Handelsministers Abstand. — Der Kaiser wird um die Mitte künftiger Woche — der Tag konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden — den Reichstag in Person schließen. Gutem Vernehmen nach betont die Thronrede vornehmlich das glückliche Zustandekommen des Reichsmilitärgesetzes. — Ein interessanter Briefwechsel zwischen dem Arbeitsminister von 1848, v. Rodbertus, und Ferdinand Lassalle wird demnächst durch die Gräfin Hatzfeld veröffentlicht werden.

NLC. In der Landtags-Commission ist der Gesetzentwurf über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer gestern bis zum § 12 fast unverändert angenommen. Bei § 9 waren von den Abgg. Petri, Wagner u. s. w. mehrere Anträge eingebracht, deren gemeinsamer Zweck war, die Ueberschüsse aus den Revenüen des vacanten bischöflichen Stuhles für andere kirchliche Zwecke der Diöcese zu verwenden. Die Anträge wurden jedoch sämmtlich abgelehnt und so wird es bei dem jetzigen Zustand bleiben, wonach diese Gelder reservirt werden, bis nach hergestelltem Frieden darüber gemeinschaftlich mit dem neuen Bischof bestimmt werden kann. Auch ein Antrag des Abg. Dr. Wehrenpfennig, dem commissarischen Vertreter des Bischofs die Befugniß zur Dispensation von den Ehehindernissen zu ertheilen, welche im Gebiet des gemeinen Rechts (Hessen, Nassau, Hannover) noch heute dem Abschluß einer bürgerlich giltigen Ehe entgegenstehen, fand nicht die Mehrheit.

— Die „N. A. Z." schreibt: „Es ist uns die Mittheilung zugegangen, daß der (ultramontane Reichstags-Abgeordnete) Graf Alfred v. Stolberg-Stolberg, Besitzer von Gimborn, Ehrenritter des Malteserordens, in einer Versammlung in Wipperfürt zur Zeit der letzten Wahlen unter anderem gesagt habe, der Graf Roon sei durch die Dotation ein reicher Mann geworden und sich dann an die anwesenden Reservisten mit der Frage gewandt habe: was habt Ihr bekommen? Wenn die gerichtliche Untersuchung, die wohl nicht ausgeblieben sein wird, die Richtigkeit dieser Angaben ergiebt, so würde damit das erstaunliche Factum constatirt sein, daß ein Mann, bei welchem nach seinem Stande eine besonders sorgfältige Bildung und ein entwickeltes staatliches Interesse vorauszusetzen wäre, durch religiösen Fanatismus auf einen Weg gelangt ist, an dessen Ende die schwersten Verbrechen stehen, indem er in der Armee eine Unzufriedenheit gegen den Staat auf eine Weise zu erregen sucht, wie die Herren Tölke und Genossen sie unter den Arbeitern gegen die besitzenden Klassen zu erregen suchen und die Petroleurs unter den französischen Truppen, wenn auch sehr vereinzelt, wirklich erregt haben."

Frankreich.

Paris, 21. April. Der Herzog von Decazes hat alle Mühe, um die ultramontanen Mitglieder der Permanenzcommission zu veranlassen, daß sie auf ihr Vorhaben, die Regierung demnächst wegen des vom deutschen Gerichte in Zabern gegen den Bischof von Nancy angestrengten Prozesses zu interpelliren, Verzicht leisten. — General Trochu hat in dem Generalrathe, welchem er als Mitglied angehört, in einer „rührenden" Rede seinen definitiven Rücktritt aus dem öffentlichen Leben angekündigt. — Die hiesige Polizei nahm heute zahlreiche Beschlagnahmen von Photographien der napoleonischen Familie vor.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. April. Es scheint, daß die Bewegung unter den Arbeitern auf dem Lande, welche die Socialisten durch ihre agitatorischen Bestrebungen in's Leben gerufen haben, immer mehr um sich greifen will. „In aller Stille," schreibt die „Fredericia Avis," werden (namentlich auf Seeland) wichtige Ereignisse unter den Bauern vorbereitet und voraussehende Männer befürchten, daß der dänische Bauernstand einer strengen und traurigen Zeit entgegengeht." Die Gefahr liegt in der zunehmenden feindlichen Stimmung der Arbeitsklasse dem besitzenden Bauer gegenüber, heißt es ferner in der Mittheilung, und es wird geradezu als Forderung aufgestellt, entweder sollten die Ländereien der Hofbesitzer in kleinen Parcellen, auf welchen eine Häuslerfamilie leben könnte, ausgestückt, oder es sollten dieselben zu großen Gütern vereinigt werden, weil die Arbeiter auf größeren Gütern in der Regel besser leben als auf kleinen Höfen. Auf Seeland giebt es Gegenden, wo der Bauer geradezu anfängt, Furcht vor seinen Arbeitern zu bekommen.

Rußland.

St. Petersburg, 18. April. Die Genugthuung der Russen über die stetige Zunahme ihres überseeischen Handels bleibt durch die Thatsache getrübt, daß die Entwickelung ihrer eigenen Rhederei auch nicht entfernt mit dem vermehrten Bedürfniß nach maritimen Transportmitteln Schritt hält. Ohne englische, deutsche u. s. w. Schiffe würde der Seehandel zum großen Theil brach liegen. Der „Golos" stellt hierüber folgende Berechnung auf: Im Jahr 1870 betrug der Werth aller verschiedenen aus russischen Häfen überseeisch ausgeführten Waaren die Summe von 261,684,052 Rubel. Hiervon wurden jedoch nur für 29,383,958 Rubel Waaren auf russischen Schiffen transportirt, — aber auch von dieser Zahl von Schiffen geht ein nicht geringer Theil auf solche ab, die nur unter russischer Flagge segelten, ohne einheimischen Eignern anzugehören. Es ist also mit der Summe von 232,300,094 Rubel noch nicht der volle Werth derjenigen Lasten aufgeführt, welche von russischen Häfen aus auf fremdländischen Schiffen über See gegangen. An Frachtgebühren und Versicherungsprämien wurden im genannten Jahre gegen 18 Millionen Rubel an die ausländischen Schiffseigner gezahlt. Der Verlust, den hierdurch der russische Handel erlitten und jährlich immer wieder erleidet, wird noch vermehrt durch die Opfer, die er den fremden Commissionären zu bringen hat. Es wäre ja recht wünschenswerth, meint das Petersburger Blatt, die russische Flagge auf allen, auch den entferntesten Meeren mächtig vertreten zu sehen; allein das fällt namentlich auf die Kriegsmarine, und diese hat zunächst genug zu thun, um sich auf der Ostsee gegenüber der mächtig emporstrebenden deutschen Flagge die Suprematie zu bewahren. Für den russischen Handel handelt es sich um die Emancipation von dem bedeutenden Geldtribut, den sie den fremden Schiffen regelmäßig zu entrichten hat. — Die seit einigen Jahren thätige „Gesellschaft für Förderung des russischen Seehandels" ist bisher über Vorschläge nicht hinausgekommen (außer der privilegirten tschernomorskischen Handels- und Schifffahrts-Gesellschaft, welche von Odessa aus einen directen Verkehr mit Indien und China hergestellt hat, bestehen keinerlei Compagnien für transmarinen Verkehr), und es ist auch wenig Aussicht für einen baldigen Aufschwung, weil die Küstenbevölkerung unglaublich wasserscheu ist und der Handelsstand auf diesem Gebiet wenig Initiative hat.

Petersburg, 18. April. Die gesammten Zolleinnahmen des russischen Reiches betrugen im Jahre 1873 die Summe von 55,185,548 Rubel, mithin 827,000 Rubel mehr als im Vorjahre und 3,087,000 Rubel mehr, als im Reichsetat veranschlagt worden war. Zur Erhaltung der Zollämter und des gesammten Grenzzoll-Beamtenpersonals wurden 2,786,600 Rubel ausgegeben (hierin einbegriffen die Belohnungen für die Beschlagnahme confiscirbarer Güter); die Grenzwachen und die Zollkreuzer-Flotille kosteten 3,171,000 Rubel, so daß der ganze schreckliche Grenzsperr-Apparat nicht weniger als nahezu 6 Millionen Rubel verschlingt. Nach Abzug dieser nahezu 12 Procent der gesammten Zolleinnahmen betragenden Unkosten verblieb demnach ein Reingewinn von 49¼ Millionen Rubel. Es muß hervorgehoben werden, daß der Zuwachs an Zolleinnahmen fast gänzlich auf die bei den Häfen von Riga, Reval und Libau angelegten Zollämter kommt, während die Aemter bei Kronstadt, Petersburg, Odessa und Moskau einen erheblichen Ausfall gehabt haben.

Vermischtes.

* Graf Goluchowski, Sohn des Statthalters von Galizien, hat sich am 20. April in Innsbruck erschossen.

— [Eine gepfändete Handelskammer.] Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer wurde für eine seit Jahren unbezahlte Forderung einer Pester Geschäftsfirma gerichtlich exequirt und wurden Einrichtung und Bibliothek der Kammer pfandrechtlich in Beschlag genommen. Gewiß ein Fall, der einzig in seiner Art ist.

Christiania, 16. April. Nachdem die Fischerei in den Lofoten jetzt als geschlossen angesehen werden kann, ist es möglich, einen Ueberblick über das Gesammtresultat derselben zu erhalten, jedoch darf dieses nicht als ein günstiges bezeichnet werden. Die Ausbeute wird bis zum 5. d. M. auf 15 Millionen angegeben gegen 18 Millionen im Jahre 1873, 15 Millionen (reichlich) 1872, 16½ Millionen 1871 und über 18 Millionen 1870, bleibt also unter dem Durchschnittsquantum der letzten 4 Jahre.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. April. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Weizen			Pr. 4½% consf.	106	106
April-Mai	88 4/8	88 2/8	Pr. Staatsschlds.	92 4/8	92 4/8
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	85	84 7/8
gelb. Apr.-Mai	90	89 4/8	do. 4% do.	96 4/8	96 2/8
do. Sept.-Oct.	81 4/8	81 4/8	do. 4½% do.	102	102 3/8
Rogg. besser			Danz. Bankverein	60	60 4/8
April-Mai	61 4/8	61 2/8	Lombardenser.Cp.	83 2/8	82 7/8
Mai-Juni	60 4/8	60 2/8	Franzosen	190 4/8	189
Sptbr.-Octb.	57 1/8	57	Rumänier	43 6/8	44
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 2/8	95 2/8
April-Mai			Oester. Creditanst.	128 3/4	129 4/8
℔ 200 ℔.	9 6/24	9 6/24	Türken (5%)	40 1/4	40 2/8
Rüböl Sp.-Oct.	19 7/12	19 5/8	Oest. Silberrente	66 4/8	66 4/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	94 4/8	94 2/8
April-Mai	22 9	22 15	Oester. Banknoten	89 [illegible]	90
Aug.-Sept.	22 27	23 5	Wechselcrs. Lond.	6.21 4/8	—

Ital. Rente 63. Fondsbörse: schwach.

Meteorologische Depesche vom 23. April.

Haparanda	328,4	+ 3,0	W	mäßig	Regen.
Helsingfors	333,1	+ 5,7	WSW	stark	heiter.
Petersburg	333,1	+ 4,2	W	stark	heiter.
Stockholm	335,1	+ 6,6	WSW	lebhaft	heiter.
Moskau .	335,0	+ 5,6	W	schwach	heiter.
Memel .	337,2	+ 6,2	NW	schwach	heiter.
Flensburg	339,8	+ 5,1	N	schwach	heiter.
Königsberg	337,4	+ 7,1	SW	schwach	heiter.
Danzig .	338,2	+ 8,3	NW	flau	heiter.
Putbus .	338,4	+ 4,6	N	schwach	heiter.
Stettin .	336,8	+ 7,4	S	schwach	heiter.
Helder .	340,1	+ 8,5	ONO	schwach	—
Berlin . .	338,4	+ 9,8	N	schwach	heiter.
Brüssel .	338,6	+ 11,2	ONO	schwach	wenig bewölkt.
Köln . . .	337,6	+10,2	SSO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	334,8	+ 8,4	N	schwach	völlig heiter.
Trier . .	334,1	+ 8,2	O	schwach	heiter, neblig.
Paris . .	333,3	+12,7	NO	s. schw.	schön.

Ein Franzose über Kaulbach.

Der „Soir", ein sonst vernünftiges Blatt, bringt unter der Ueberschrift: „**Wilhelm von Kaulbach, paintre idéaliste, officiel, allemand**" einen Nekrolog des berühmten Malers, dem wir des Spaßes und zugleich des ernsten Sinnes wegen, der bekanntlich oft hinter kindischen Worten steckt, folgende Stellen, die im Uebrigen jeden Commentar überflüssig machen, entnehmen: „Kaulbach ist todt. Also wirklich? Das war ein großer Künstler, nicht wahr? Man sagt es. Man hat es sagen hören, man wiederholt es, man glaubt es, anstatt sich durch eigene Anschauung zu überzeugen! Nun wohlan, Kaulbach war kein großer Künstler. Kaulbach war weder ein großer Künstler, noch ein großer Maler, noch selbst ein großer Zeichner. Kaulbach war nichts als der officielle Kalligraph der deutschen Ideen in Religion und Geschichte... In seinen Werken herrscht ein ewiges Tohuvabohu von Spiritualismus und Realismus, ein steter Streit zwischen Wahnsinn und Vernunft, zwischen Abstractionen, die in keine Gestalt zu bringen sind, und kraftlosen Wirklichkeiten. Die biederen deutschen Köpfe begreifen dieses Zeug, wie es scheint. Wir nicht. Und Gott sei Dank darum! Aber trotzdem sind wir in diesem Punkte gefällige, brave Kinder, denn die dreisten Versicherungen dieser germanischen Race genügen, um sich solchen falschen Ruhm mit geschlossenen Augen und aufgesperrtem Munde weiß machen zu lassen..... Man erinnert sich noch des riesigen Cartons, den Kaulbach 1867 zur Pariser Ausstellung geschickt hatte. Es war das eines der sechs großen Frescogemälde, die er in dem Treppenhause des neuen Berliner Museums ausgeführt hat, das Zeitalter der Reformation....." Luther steht im Mittelpunkt des Bildes und beherrscht das Ganze. Alle übrigen Gestalten freilich drehen ihm den Rücken. Man weiß nicht, weshalb. Aber man zweifle nicht, daß diese einmüthige Haltung, recht erwogen, eine äußerst interessante Bedeutung für die germanischen Gehirne hat. Doch genug davon! Wenn Kaulbach überhaupt irgendwie ein Künstler ist, so ist er es durch sein Jugendwerk, das „Irrenhaus." Wenn ich den Stich davon sehe und bedenke, was diese deutsche Kunst, die so gar nichts von der allerersten Logik der Kunst hat, eigentlich ist, so sage ich mir, daß dieses „Irrenhaus" vielleicht ihr sprechendstes Sinnbild ist. In diesem Gemälde und nicht an den Außenwänden der neuen Pinakothek in München hat Kaulbach die wahre „Geschichte der deutschen Kunst im 19. Jahrhundert" gezeichnet. Ueberlassen wir diese farblosen und unvernünftigen Pedanten ihren mit Hieroglyphen bemalten Leinwandflächen, ihrer Eintönigkeit, ihrer Langweile, ihren classischen Methoden! Lassen wir sie sich einbilden, die heroische Malerei seine eine These für's Doctorexamen, die Geschichtsmalerei eine Geschichtsabhandlung, die Landschaft eine Landkarte!... Indem Kaulbach starb, ist er ganz gestorben!... Nur ein Wort noch! Eine völlige Null war dieser Mann doch nicht. Seine Zeichnung ist richtig, fest, genau und frei, wie ein Namenszug. Aber welche Plumpheit, welche Verleugnung allen Geschmacks, aller Anmuth, aller Leichtigkeit. Ich weiß nicht, weshalb ich diese Zeilen geschrieben habe. Der Artikel wurde schon durch den Titel überflüssig: „**Wilhelm von Kaulbach, peintre idéaliste, officiel, allemand.**" Es genügt, hinzuzufügen: „geschmückt mit allen Orden Europa's" und allenfalls: „geboren 1805, gestorben gestern."

† Gustav Bläser.

Gustav Bläser's in Canstadt unerwartet erfolgter Tod erweckt die allgemeinste Theilnahme. Als Sohn eines Kölner Kaufmanns in Düsseldorf, am 9. Mai 1813 geboren, erhielt er den ersten Unterricht in der Plastik bei einem Holzbildhauer seiner Vaterstadt und stand dann in Mainz dem Steinbildhauer Scholl bei der Ausschmückung des restaurirten Doms als Gehilfe zur Seite. Im Jahre 1834 trat er in Berlin in das Atelier Rauch's ein, wo er sieben Jahre blieb und an allen in diese Zeit fallenden Arbeiten des Meisters, von der Dürerstatue bis zum Friedrichsdenkmal, theilnahm. Die Concurrenz für das Beethovendenkmal in Bonn 1843 brachte ihm eine Prämie ein, sein Entwurf ward vom Verein der Kunstfreunde erworben und verloost. Für den Dönhofsplatz in Berlin entwarf er das Modell zu einem großartigen Brunnen mit den Figuren der Regenten Preußens und allegorischen Bildern der Provinzen und Hauptströme, sowie mit geschichtlichen Reliefs, der aber nicht zur Ausführung kam. Aus Rom wurde er im Jahre 1845 durch den Auftrag für eine von den acht Schloßbrücken-Gruppen zurückgerufen. Von Bläser rührt unter diesen diejenige Gruppe her, welche den Moment des Kampfes darstellt, wo der Krieger unter dem Schutze der mitstreitenden Minerva zum Kampfe ausfällt, eine der schönsten der acht Gruppen. Für die Kirche in Helsingfors in Finnland schuf er eine Colossal-Statue des Apostels Matthäus, für das Capitol in Washington eine Colossalbüste Lincoln's, für die Schloßkuppel in Berlin den Propheten Daniel, eine Borussia und andere Figuren für das Neue Museum in Berlin. Magdeburg erhielt von ihm die bronzene Colossalstatue seines gefeierten Bürgermeisters Franke. Für die Friedenskirche fertigte Bläser die Statuen von Jeremias, Daniel und Carl d. Gr. in Sandstein, für den Landsitz Charlottenhof bei Potsdam die Marmorhermen der vier großen italienischen Dichter, für die Rheinbrücke in Köln die colossale Reiterstatue Friedrich Wilhelm IV. — In der Provinz Preußen hat er sich verewigt durch das Relief an dem westlichen Portale der Dirschauer Brücke: Friedrich Wilhelm IV., umgeben von den Prinzen seines Hauses, dem die Baumeister entgegenschreiten, um ihn zur Eröffnung des vollendeten Bauwerks einzuladen. Sämmtliche Köpfe in dem figurenreichen Relief sind Porträts. — Die letzte größere Arbeit Bläser's war die Marmorstatue Friedrich Wilhelms IV., welche die Königin Wittwe zum Andenken ihres Gemahls inmitten seiner Schöpfungen vor dem neuen Orangeriegebäude bei Sanssouci aufstellen ließ. Neben seiner großen Bedeutung als Künstler ehrte man den Verstorbenen als aufopfernden Freund und treuen Familienvater.

Die gestern Nachts 11¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau **Valesca** geb. **Grohe** von einem munteren Töchterchen beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Gustav Köhly.

Danzig, den 23. April 1874. (1210

Heute Vormittag um ¼12 Uhr starb unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin Frau **Ida von Voltenstern,** geb. **von Berg,** im 66. Lebensjahre. Verwandten und Bekannten widmen diese traurige Nachricht

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Culm, den 22. April 1874.

Bekanntmachung.

Die unbekannten Verlierer der nachstehend bezeichneten geborgenen seetriftigen Güter:

a. bei Hela, Danziger Heisterneſt und Putziger Wyk im Mai 1872: 1 Schiffsanker, ca. 225 Kilogr. schwer, mit hölzernem Stocke und 19 m. langer Kette, 1 Schiffswerfanker ohne Ring, mit eisernem Stocke, 80¼ Kilogr. schwer; am 22. August 1872: ein Stück Schiffswrack, bestehend in einigen Stücken alten kiefernen Planken, ein m kiefernen schwachen Balken, davon 4 m. lange alte Wanten und eine Mantel mit 10m. langem Tauwerk und drei hölzernen Blöcken; am 21. September 1872: 1 Schiffsboot; am 26. März 1873: 2 alte eichene Schiffsknietheile; am 3. Januar 1873: 1 Stück kiefern Rundholz, gez. H. A.; im Spätherbste 1871: 3 Heringsfangnetze, eine 17 Klafter lange Leine mit eisernem Anker; am 26. April 1873: 1 hölzerner Ankerstock; im Mai 1873: 1 Stück eiserner Ankerschaft mit eisernem Ringe; im Juli 1873: 1 kieferner Sleeper, 1 beschlagenes Stück Kiefernholz, 1 altes Stück Eichenholz, 1 Anker nebst eisernem Stocke, 1 Ende altes Tauwerk,

b. westlich Neufähr am Seestrande: am 7. August 1872: 1 eichene Planke,

c. bei Steegen: im Mai 1872: 1 Prahm; im Juni 1873: 21 Sleepers und 47 Sleepers,

d. bei Pröbbernau: am 7. October 1872: 1 altes Fischerboot; im October 1872: 1 alter Balken,

e. bei Vogelsang: am 21. October 1872: 1 Boot von Fichtenholz,

f. bei Pasewark: 1 Boot, 1 eichenes altes Kielstück,

g. im frischen Haff: am 24. April 1873: 1 Fischerkahn,

h. bei Voeglers: im Juni 1873: 5 Eisenbahnschienen: am 11. August 1873: 1 Kahn,

werden aufgefordert, ihre Ansprüche auf diese Gegenstände in dem

am 9. Juni 1874,
Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Secretär Siewert in unserm Gerichtshause angesetzten Termine anzumelden, widrigenfalls der Erlös dieser Gegenstände nach Abzug der Kosten und des Bergelohnes der Stadt-Commune Danzig zugesprochen werden wird.

Danzig, den 10. April 1874.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. (1142

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmann **Hugo Biber** ist durch rechtskräftig bestätigten gerichtlichen Akkord beendigt.

Danzig, den 20. April 1874.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1161

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Bauarbeiten** und Lieferung der **Materialien zum Neubau des Gefängnißgebäudes** für das hiesige Kreisgericht, und zwar:

1) die Ausführung der **Erd-** und **Maurerarbeiten**, veranschlagt auf 2805 Rℓ 27 Sgr. 9 ₰;
2) die Lieferung von **188 Kbm.** lagerhafter gesprengter **Feldsteine;**
3) die Lieferung von **362 Mille** hart gebrannter **Mauerziegeln, 66 Mille Verblendziegeln** und **1400 Stck. Formziegeln;**
4) die Lieferung von **1797 Hectol. Kalk** in gelöschtem Zustande;
5) die Lieferung von **27 Tonnen Portland-Cement;**
6) die Lieferung von **526 Kbm. scharfen reinen Mauergrand;**
7) die Ausführung der **Zimmerarbeit** und die Lieferung der hierzu erforderlichen Materialien, veranschlagt auf 1436 Rℓ 27 Sgr. 9 ₰;
8) die Lieferung von **866 Kilo gewalzter Träger, 7150 Kilo verarbeitetes Schmiedeeisen** in Gittern, Ankern und Bolzen und **19357 Kilo Gußeisen;**
9) die Eindeckung von **374,13 □M. Schieferdach** incl. Lieferung der Materialien und
10) die **Klempnerarbeiten,** veranschlagt auf 363 Rℓ 5 Sgr 1 ₰;

sollen in einzelnen Loosen im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen werktäglich in meinem Bureau zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Copialien von dort bezogen werden.

Die Submissions-Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Maurerarbeit (resp. Lieferung gesprengter Feldsteine zc. zum Bau des Kreisgerichts - Gefängnisses in Culm“

bis spätestens

Dienstag, den 5. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

unter Beifügung der etwa erforderlichen Materialien-Proben in meinem Bureau abzugeben, woselbst zur bezeichneten Zeit die Eröffnung und Prüfung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Culm, den 18. April 1874.

Der Wasserbau-Inspector
1046) **Kozlowski.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

ca. 8400 K. getheertem Tauwerk

soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe hierzu auf

Montag, den 4. Mai c.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer einen Termin anberaumt, zu welchem ich mit dem Bemerken einlade, daß die Offerten und Tauproben vor Beginn desselben eingereicht sein müssen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 22. April 1874.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe. (1152

So eben ist erschienen die **34. Aufl.** des weltbekannten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schutz

Rathgeber f. Männer jeden Alters von **Laurentius.** In Umschlag versiegelt.

Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (25jährige Erfahrung!) von

Schwäche-

zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden zc., **den Folgen zerrüttenden Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, sowie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis **1⅓ Thlr.**

Vor den Nachahmungen und Auszügen meines Buchs, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und **ähnlichen** mit allerhand nichtsnutzigen Aufschneidereien in den Zeitungen **dreist** und **marktschreierisch** angekündigt werden, — wird wohlmeinend **gewarnt.** Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die

Original-Ausgabe von Laurentius

zu bekommen, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit

60 anatom. Abbildungen

in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprchen vor (der dänischen, schwedischen, russischen 0nd italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. L. (H. 0995) (7862

Das echte russische Magenelixir

„Malakoff“

von **Küas & Co.** (Max Isar) in Berlin, prämiirt auf den Industrie-Ausstellungen in Altona und Moskau, empfiehlt sich als ein vorzüglich magenstärkender Liqueur, besonders noch durch einen feinen Wohlgeschmack ausgezeichnet, weshalb er auch als angenehmer Frühstücks-Liqueur sehr beliebt geworden ist. Echt ist derselbe stets zu haben in Danzig bei den Herren: **J. G. Amort,** Langgasse, **C. Challier,** Jopengasse, **Robert Hoppe,** Breitgasse, **Arnold Nahgel,** Schmiedegasse, **Th. Becker,** Heiligegeistgasse 24, **Albert Haub,** Langgarten, **J. Sebastiani, A. W. Schwarz,** Fleischergasse, **G. A. Rehan,** Langgarten, **Otto Croll,** Breitgasse 116, **Aug. Martins,** Lastadie 15, **Gustav Löschmann,** Neugarten, **C. W. Schubert.** — In Oliva bei den Herren: **C. Schubert, A. T. Lohrenz.** — In Zoppot bei Herrn **J. M. Kutschke** Wwe. — In Marienburg bei den Herren **Carl Große, Herrm. Hoppe, Robert Krüger, Herrmann Hoppe Nachflgr.** — In Gr. Lesewitz bei Herrn **G. Jantzen.** — In Altfelde bei Herrn **A. T. Altmann.** — In Graudenz bei den Herren **J. Smiglewicz, E. Reinke, Schindler, Adolph Kohls.** — In Pelplin bei den Herren **F. Rohler,** Firma **J. E. Müller, Alexander Dobbert.** — In Culm bei Herrn **W. v. Brön.** — In Dirschau bei Herrn **A. J. Thiel.** — In Langefuhr bei Herrn **E. Kröling** u. s. w.

La

COMPAGNIE DES INDES

SPÉCIALITÉ DE

Foulards des Indes et de Chine

42, rue de Grenelle-St.-Germain

Paris

a reçu toute sa BELLE NOUVEAUTÉ en FOULARDS DE L'INDE pour Robes tient a la disposition des Dames gui lui en feront la demande, sa riche collection d'échantillons, contenant HUIT CENTS échantillons à choisir, expédiés franco.

Maison de confiance. — Prix fixe.

Fetten Räucherlachs

in Hälften und ausgewogen, Matjes-Heringe von vorzügl. Qualität empf.

Albert Meck, Heiligegeistgasse No. 29.

Für Landbewohner!

Von Cement geformte Brunnensteine und Cementröhren Vorstädt. Graben 34 billig zu verkaufen. (1202

Frische Silberlachse

empf. u. versendet bei billigster Preisberechn. **Alexander Heilmann,** Scheibenritterg. 9

Den solidesten Preis für Benzin rechnet

H. Regier,
1216) **Hundegasse No. 80.**

Neue Bettfedern, Federdaunen u. Daunen

sind in allen Sorten vorzüglich gut und billigst zu haben

Jopengasse 54.

NB. Jede ächte Loewe-Maschine trägt das nachstehende Fabrikzeichen auf der Grundplatte und unsere volle Firma auf den Deckschiebern der Schützenbahn.



Loewe-Maschine.

Beste und neueste Doppelsteppstich-Nähmaschine mit Schützen **für Familien und Gewerbtreibende.**

FABRIK-ZEICHEN

Vorzüge der Maschine:
Billigkeit — Dauerhaftigkeit.
Höchste Leistungsfähigkeit.
Vielseitigste Anwendbarkeit.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Die Loewe-Nähmaschine ist die **einzige** aus dem deutschen Reich, welche auf der Wiener Weltausstellung mit der

Fortschritts-Medaille,

dem höchsten Preise für Nähmaschinen, prämiirt worden.





Ludw. Loewe & Co.,

Commandit-Gesellschaft auf Actien für Fabrikation von Nähmaschinen.

Berlin, S2. Hollmannstraße 32.

NB. Wiederverkäufer werden an Plätzen, wo die Fabrik noch nicht vertreten, angestellt.



Bei Eröffnung der Sommer-Lokalität (obere Veranda) empfiehlt feinstes Bock-, bestes Elbinger und Danziger Actien-Bier vom Faß. Adolph Korb.

Herings-Auction.

Dienstag, den 28. April 1874, Vorm. 10 Uhr,

auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** Auction über

eine Partie Norwegische Fettheringe KK, K und M,

so eben angekommen per Dampfer „**Arion**“, Capt. Olsen.

1209) **Mellien. Ehrlich.**

Ostseebad-Zoppot.

Eisenbahn- und Telegraphen-Station.

Wenn Zoppot noch vor wenigen Jahren nichts weniger als das Aussehen eines fashionablen Badeorts zeigte, darf es heute, an Größe mancher Provinzialstadt überlegen, einen Vergleich mit den bedeutenderen Seebädern nicht scheuen. Massenhafte Neubauten bieten gesunde, mit Comfort versehene Wohnräume; eine künstliche Wasserleitung sorgt für kaltes, vollkommen reines Quellwasser, erweiterte Promenaden und neue Anlagen erhöhen den Reiz, mit dem die Natur Zoppot reichlich ausgestattet hat.

Durch die Berlin-Stettiner Eisenbahn ist die Verbindung mit allen entfernten Orten erleichtert, insbesondere aber mit der 1¾ Meilen entfernten Handelsstadt Danzig, in Folge stündlich gehender Lokalzüge auf das Bequemste vermittelt.

Die Einrichtungen des Kalt- und Warmbades entsprechen den heutigen Anforderungen und macht der sanftere Wellenschlag das Bad für zarte Constitutionen besonders vortheilhaft.

Apotheke und zwei Aerzte leisten in Krankheitsfällen jeden erforderlichen Beistand.

Die Bade-Commission. (696

Saison-Dauer 15. April bis 30. September. **Bad Kissingen.** **Bayerische Eisenbahn-Station.**

Romantische Lage, gesunde Luft, prächtige Laubwälder mit Spazierwegen, comfortable Gasthöfe und Privathäuser, großartige Bade-Anstalten, vorzügliche Kurkapelle, Theater, Lesekabinete zc.; **bewährte Heilkraft der Trinkquellen Rakoczy, Pandur und Maxbrunnen,** verbunden mit den unübertroffenen kalten und warmen Sool-, Gas- und Moorbädern, russischen und irisch-römischen Dampfbädern, Ziegenmolken zc.

LOTTERIE

zum Besten einer Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder in Königsberg.

Wegen Veranstaltung einer **Ausstellung** der 4000 Gewinne im **Moskowiter-Saale** des hiesigen Königl. Schlosses, zu welcher von **Sr. Majestät unserm Kaiser** der Moskowiter-Saal huldreichst bewilligt worden ist, wird die Ziehung erst **Donnerstag, den 11. Juni,** Morgens 6 Uhr, im Saale des Schützenhauses beginnen.

Im Auftrage des Comités
der Vorsitzende: **von Pilgrim.** (1192

Das unterzeichnete Dominium hat **zum Verkauf:**

1) 35 Stück Zuchtmutterschafe, Rambouillet-Vollblut,
2) 120 Stück Zuchtmutterschafe, Rambouillet-Halb- und Dreiviertel-Blut,
3) 43 Stück Zuchtmutterschafe, Kreuzung von Pommerschen Landschaf- und Lincolnshire-Böcken,
4) 10 Stück Mutterlämmer letztgenannter Race.

Yorkshire und Lincolnshire-Eber sind wieder zum Verkauf vorhanden.

Dom. Czayeze bei Wissek per Bialosliwe, den 16. April 1874.

1196) **Ritthausen.**

Fabrikate
der
Bromberger Seehandl.-Mühlen.

			pr. Ctr. netto.	
Weizenmehl No.	1	. .	6 Rℓ	14 Sgr.
do.	= 2	. .	6 =	— =
do.	= 3	. .	4 =	16 =
do. Futtermehl		. .	2 =	14 =
do. Kleie	. .	. .	1 =	28 =
Roggenmehl No.	1	. .	4 =	28 =
do.	= 2	. .	4 =	18 =
do.	= 3	. .	3 =	14 =
do. Hausbacken		. .	4 =	16 =
do. Schrot	.	. .	3 =	18 =
do. Futtermehl		. .	2 =	14 =
do. Kleie	.	. .	2 =	6 =
Gerstengraupe No.	1	. .	10 =	10 =
do.	= 3	. .	7 =	18 =
do.	= 5	. .	5 =	10 =
do. Grütze	= 1	. .	6 =	12 =
do. do.	= 2	. .	5 =	24 =
do. Kochmehl	.	. .	3 =	14 =
do. Futtermehl		. .	2 =	14 =

zu beziehen bei größeren Quantitäten mit entsprechendem Rabatt durch

F. W. Biègon
1187) in Bromberg.

Gummi. Alles dieser Masse zollfrei discret. (H. 317
A. Hirschmann & Co.,
1007) Hamburg.

---

500 Ctr. Eichenborke

werden zu kaufen gesucht Ziegengasse 3.

Eine eis. Wendeltreppe

wird zu kaufen gesucht. Adr. unter 1217 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Verschiedene Sorten Drainröhren

hat vorräthig

P. Rogowski,
Lunau.

Gleichzeitig nehme Bestellungen an. (1214

Mecklenburgische Pferde-Lotterie-Loose
Königsburger do. do. do.
Königsberger Lotterie-Loose
Bremer Ausstellungs-Loose } à 1 Thlr.
Hannöversche Geflügel- zc. Lotterie à 5 Sgr.

empfiehlt

das Haupt-Lotterie-Comtoir von

Aug. Froese in Danzig.

1800 Thlr. werden auf 2 Grundstücke, auf welche nur 200 Thlr. Schulden ruhen, zu einem completen Neubau (Gast- und Schankwirthschaft) zur ersten Stelle unter Adresse 1222 „von Selbstdarleiher“ gesucht. Das Capital kann in 2 Raten, nämlich nach halber und vollkommener Vollendung des Neubaues, oder auch noch auf eine andere beliebige Art gezahlt werden.

Für ein junges Mädchen, Tochter eines Beamten aus einer kleinen Stadt, wird ein Engagement in einem Manufactur- oder Galanterie-Waaren-Geschäft gesucht.

Gegenwärtig bis zum 27. d. Mts. persönlich in Danzig.

Näheres Gr. Mühlengasse 20, 1 Tr.

In **Dinglauken** bei Darkehmen sind

200 Mutterschafe zur Zucht, 200 Hammel, vierjährige. } **Kammwoll**

zu verkaufen. Uebernahme nach der Schur.

Die **vollständige Einrichtung** einer im Betriebe stehenden **Essig-Fabrik** am hiesigen Platze ist billig zu verkaufen.

Adressen werden in der Exped. d. Ztg. unter 1126 erbeten.

Eine rentable Wassermühle,

½ **Meile von der Stadt,** bestehend aus 3 Gängen, mit bedeutender Wasserkraft, **guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden,** u. 60 Morg. **gutem** Acker u. Wiesen, soll mit compl. lebend. u. todt. Invent. für **circa 10,000 Rℓ** bei **3- bis 4000 Rℓ** Anzahlung **verkauft oder gegen ein Haus in der Stadt vertauscht werden** durch **Th. Kleemann in Danzig,** Brodbänkengasse 33. (1201

Restauration zu verpachten.

Ein geräumiges elegantes Restaurations-Local mit Wohnung, im Mittelpunkt der Stadt, ist gleich oder zum 1. Juli d. J. zu vermiethen.

Adr. in der Exped. dieser Zeitung unter No. 1198 erbeten.

Ein anerkannt

tüchtiger Lakierermeister,

der zuletzt seit 4 Jahren in einer der renommirtesten Locomotiv-Tender- u. Eisenbahnwagen-Fabrik Mitteldeutschlands als Meister beschäftigt ist und die besten Zeugnisse besitzt, sucht in ebensolcher Fabrik oder bei einer Bahnverwaltung von gleich oder später andere Stellung. Gef. Adressen werden unter 1186 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zur Vorbereitung bis zur Quarta wird für drei Kinder ein Hauslehrer nach auswärts gesucht. Adr. unter Angabe der Bedingungen unt. 1218 in d. Erpd. d. Ztg.

Ein Commis, gegenwärtig noch in Stell., Materialist, aber auch in verschied. and. Branchen bewandert, dem gute Zeugn. zur Seite stehen, und der polnischen Sprache kundig ist, sucht per 15. Mai unter soliden Bedingungen anderweitig Stellung. Gef. Off. unt. 1175 in der Erped. d. Ztg. erbeten.

Ein Primaner der Realschule, der schon mit Erfolg unterrichtet hat, wünscht Privat- resp. Nachhilfestunden zu ertheilen.

Gef. Adr. unter No. 1206 in der Erpd. d. Ztg. erbeten.

☞ **Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen** werden jederzeit placirt durch das kaufm. Bureau: **„Germania“** zu Dresden. (1205

Auf der Oberförsterei Ciß bei Czersk Ostpr. findet ein im Polizeifach bewanderter junger Mann als Amtsschreiber **sofort** dauernde Beschäftigung, und werden schriftliche Bewerbungen daselbst entgegengenommen. (1230

Es wird für eine tüchtige Persönlichkeit Stellung im Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtung per 1. Juli resp. 1. October cr. gesucht.

Näheres in der Exped. dies. Ztg. unter No. 1193.

Langgarten No. 52, 2 Treppen, ist eine herrschaftliche Wohnung, 6 Stuben mit Zubehör, sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres zu erfragen Breitgasse No. 111, 2 Treppen. (1207

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Kabinet, Küche zc., Wasserleitung und Canalisation, ist zum 1. October cr. Hundegasse No. 7 zu vermiethen. Näheres Hundegasse No. 8 im Comtoir.

Central-Halle,
Langgarten 13.
Neue Bedienung.

Restaurant Punschke,
Breitgasse No. 113.
Heute Abend
Königsberger Rinderfleck.

L. N. Deine Nachricht habe erhalten. Antwort wird erfolgen. Alles beim Alten. Herzl. Gr. **Therese B.** (1188

Redaktion, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.